

Act vertritt nur der Text und fünf Illustrationen. Der vierte Act wird durch eine Sonate eingeleitet und beginnt die 1. Scene mit einem Arioso in Verbindung mit einem Recitativ und einer originell instrumentierten Arie. Die nachfolgenden Scenen bereichern den vierten Act mit einfachen Recitativen, einer Sinfonie als Einleitung zu einem größeren Recitativ, zu zwei Chören di Ministrì. Die 4. Scene enthält eine umfangreiche Arie mit instrumentiertem Chor. Und so wechseln von Scene zu Scene Recitative, Arien, Wechselgesänge, wie auch Chöre in der mannigfältigsten Weise. Der fünfte Act ist wieder nur durch den Text und die Illustrationen dargestellt.

Zur genaueren Orientierung bei Aufführungen einzelner Nummern diene für jeden Dirigenten die Einleitung des II. Theiles des dritten Bandes, und die Einleitung des II. Theiles des vierten Bandes.

Linz.

Professor i. P., Engelbert Vanz.

- 27) **Leben des heiligen Johannes Baptista de Rossi,**
Canonicus zu St. Maria in Cosmedin in Rom. Von P. Franz B.
Leitner, C. Ss. R. Mit Druckgenehmigung des bischöfl. Ordinariates
Regensburg und Erlaubnis der Ordensobern. Regensburg, Nationale
Verlagsanstalt, früher G. J. Manz, 1899. VIII und 356 Seiten in 8°.
Preis M. 3.— = fl. 1.80. (Mit Bildnis des Heiligen und der Collegiat-
kirche St. Maria in Cosmedin.)

Der hochwürdige Verfasser hat uns einen christlich-socialen Priester in der Praxis vor Augen geführt. Ja, so muss man als Priester leben und wirken wie der heilige Johannes Baptista de Rossi, um auch in unseren Tagen den gesunkenen katholischen Glauben zu Ehren zu bringen. Darum ist diese Biographie so lehrreich für Priester. Lehrreich ist dieses Buch auch für den Laien. Er sieht daraus, dass seeleneifrige Priester wahre Freunde des Volkes sind. Wie viele Arme hat der Heilige durch seine Mildthätigkeit aus dem Proletariat in den Mittelstand erhoben! Die Paupertas ist oft Ursache der Unsitthlichkeit. Wie der Priester nicht predigen soll, ist in dem Buche trefflich geschildert. Lehrreich ist das Capitel „Indien in Rom.“ Die einzige Stelle Js. 64. 6 ist nur lateinisch gegeben und mit gutem Grunde. Das Buch wurde heuer bei den Priesterexercitien in Wien als Tischlesung verwendet. Es sei Priestern und Laien empfohlen.

Wien, Pfarrer Altlerchenfeld.

Carl Krasa, Cooperator.

- 28) **Erste allgemeine österreichische Pilgerfahrt ins heilige Land** zur Feier des diamantenen Priesterjubiläums Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. und des goldenen Regierungsjubiläums Sr. apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I. vom 12. April bis 16. Mai 1898. Im Auftrage des Comité verfasst von Mathias Eisterer, Pfarrer in Wiener-Neudorf. Mit 100 Illustrationen, 3 Titelbildern, 5 Plänen und einer großen Pilgergruppe. Wien 1898. Selbstverlag. „St. Norbertus“-Buch- und Kunstdruckerei. XIV und 373 S. Preis gebunden fl. 3.50 = M. 7.—.

Ein fleißiges Sammelwerk! Hat es auch nicht jenen Wert, wie das Dr. W. Keppler'sche Werk über das heilige Land, so erfüllt es doch mit Freude uns Österreicher. Der Verfasser lässt meist Documente, wie z. B. Aufrufe, Tradé, Briefe &c. sprechen. Er weiß alle Begebenheiten so geschickt

zu verschlechten, dass ein harmonisches Ganzes daraus wird. Die Predigten und Ansprachen werden alle in von den Verfassern revidierten Abschriften gebracht. Einige kleine Unrichtigkeiten seien entschuldigt. So z. B. beträgt die Zahl der Juden in Saphed gewiss mehr als 200. Auch dürften die Cäcilianer nicht erbaut sein, wenn das Tantum ergo nach der Melodie der österreichischen Volkshymne gesungen wird. Diese Kleinigkeiten beeinträchtigen das Werk nicht.

Als Anhang hat der Verfasser einige Begebenheiten über die unglückliche Kaiserin Elisabeth als Gedenkblatt gebracht. Es iststaunenswert, wie der hochwürdige Herr Verfasser in so kurzer Zeit eine so tüchtige Arbeit leisten konnte.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Carl Krafa, Cooperator.

29) **Tirol im Jubeljahre seines Bundes mit dem göttlichen Herzen Jesu.** Gedenkbuch der Säcularfeier im Jahre 1896.

Von Dr. Sigmund Waiz, Redacteur der „Brixner Chronik.“ Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Herrn Fürstbischofes von Brixen. Brixen 1897. Verlag der Buchhandlung des kath.-polit. Pressevereines.

440 S. Preis M. 4.— = fl. 2.—, geb. M. 5.60 = fl. 2.80.

Das auf Wunsch des Fürstbischofes von Brixen verfasste „Gedenkbuch“ enthält vornehmlich mit Bewertung der vielen Berichte, die unter dem frischen Eindrucke der Festlichkeiten selbst entstanden sind und diese mehr oder weniger lebhaft widerspiegeln, ein getreues Bild jener herrlichen Kundgebungen echter Religiösität und treuer Vaterlandsliebe, welche in den Jahren 1896 und 1897 zum Erstaunen der Welt zutage getreten sind. Wie die Festfeier selbst nach den Worten des greisen Oberhirschen von Brixen eines der schönsten Ehrenblätter in der Geschichte Tirols bildet, so ist die urkundliche Darstellung der Festlichkeiten, wie sie das schöne Buch bietet, ein Beweis, dass in Tirol der alte Väterglaube und die stolze Helden-treue in froher Begeisterung sich noch immer frisch erhalten, wie der Dichter des schönen Bundesliedes singt:

Auf dem weiten Erdenrund
Gibt es keinen schöneren Bund.
Lästern uns die Feinde auch,
Treue ist Tiroler Brauch.
Dram geloben wir aufs neue
Jesu Herz, dir ew'ge Treue!

Eine wertvolle Zugabe sind die 32 Illustrationen im Texte, vier Vollbilder und eine Musikbeilage.

Leoben.

G. Stradner, Stadtpfarrer.

30) **Gottes Schöpfung** von Lactantius. Aus dem Lateinischen übertragen und mit fachlichen und sprachlichen Bemerkungen versehen von phil. und theol. Dr. Anton Knappitsch. Graz, Verlagsbuchhandlung „Styria“. 1898. 69 S. Preis 80 kr. = M. 1.35.

In seiner Schrift „de opificio Dei“ verfolgt der christliche Cicero, Lactantius, den Zweck, gegen die Epicuräer Gottes Vorsehung nachzuweisen, und zwar aus dem harmonischen, schönen Bau des menschlichen Leibes. Daran schliesst er noch eine Abhandlung über die menschliche Seele.